

Wenn man den Gang der Menschen auf der Lebensbahn auf der ganzen Erdenrunde beobachtet, so stellt sich die Erkenntniß heraus, daß der größte Theil derselben Unwissende oder Narren in sich begreift, und die Kunst, entsprechend auf dem Erdenplaneten zu leben, nur dem viel geringeren Theile zuständig ist. Der größte Theil der Menschen taumelt wie besessen auf der Erde herum, und das Erkenntnißvermögen seiner Bestimmung fehlt den Allermeisten, daher der Mangel einer allgemeinen gleichen Gottes- und Menschenliebe.

XXXVI.

Die Koloschen, ein Indianerstamm an der Nordwestküste von Amerika, am Fluße Columbia, jetzt den Russen unterthänig, hatten früher die Gewohnheit, um von ihrer Mannhaftigkeit einen Begriff zu geben und Leib und Seele zu kräftigen, sich geißeln zu lassen. Jetzt geschieht es aber nur selten noch, weil sie durch die Russen andere Ansichten in dieser Hinsicht erhalten haben.

Die Geißelung ward an den Morgen sehr kalter Wintertage, wenn man sich im Meere gebadet hatte, oder am Abend beim Feuer in der Hütte vollstreckt. Der Älteste einer Familie geht an

die Meeresküste, läßt einen Bündel kahler Gerten bringen, wählet einige aus, und stellt sie hin, als ob er Jemanden erwartete. Darauf kommt der Beherzteste von Allen, die im eisigen Wogenschwalm sich tummeln, aus dem Meere an den Strand gehüpft, biethet demjenigen, der die Gerten in der Hand hält, seine athletische Brust, und dieser haut nun so lange darauf los, bis sein Arm erlahmt, oder bis ein anderer Held aus Neid und Prahlerei den gegeißelten Helden hinwegstößt und seine Stelle einnimmt; die Tapfersten von Allen sind mit der freiwillig empfangenen Geißelung noch nicht zufrieden, sondern ergreifen noch harte Steine und Messer und ritzen sich Brust und Arme auf, bis diese stark bluten. Dann eilen sie wieder in das Wasser, und bleiben so lang darin, bis sie völlig erstarrt sind. Man trägt sie dann an das Ufer zurück, legt sie auf eine Decke, und läßt ihren mit einer blutigen Eiskruste überzogenen Körper an einem tüchtigen Feuer aufthauen.

Diese Morgen-Geißelung ist, wie die Kosschen versichern, minder schmerzhaft, als man denken sollte, da sie in sehr kalter Atmosphäre statt findet, wobei das Wasser den Körper fast unempfindlich gemacht. Desto fürchterlicher ist die Gei-

Belung am Abend, in der vom Feuer erwärmten Hütte.

Wer alle diese Geißelungen rühmlich bestehet, von dem ist man überzeugt, daß er nie einer feigen oder niederträchtigen Handlung fähig sein werde. Als Zwang- oder Strafmittel werden diese Geißelungen nie angewandt, da es vielmehr für eine schimpfliche Selbstbestrafung gilt, wenn man ihnen ausweicht.

Wenn rohe Völker auf diese Art von Barbarei einen hohen Werth setzen, so darf man sich darüber nicht so sehr verwundern, als über die civilisirten und hochgebildet sich dünkenden Nationen, die sich auf mancherlei andere Manieren zu geißeln und zu peinigen bemüht sind, vorzüglich in Kriegs- und Revolutionszuständen.

XXXVII.

Auf der Insel Java in Ostindien führen die angeessenen Holländer, als Herren derselben, ein sehr üppiges Leben, und besonders die Landbesitzer. Es ist bei ihnen zur Gewohnheit geworden, vor dem Mittagessen sich zu Bette zu begeben, und einige Stunden in demselben schlafend zuzubringen. Zuerst lassen sie sich von 3 bis 4 jungen Skla-